

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

38. Scene.

(Engel kommt.)

Engel: Herodes, hätt'st du auf mich geacht't,
Du hätt'st noch lang zum Leben g'habt.
Du hast mir aber nicht folgen wolln,
Jetzt wird dich gleich der Teufel hol'n. (ab.)

Herodes: Engel, die Reu ist schon zu spat,
Weil mich der höllisch Hund schon plagt;
Weils aber nicht mehr anders kann sein,
So geb ich mich ganz geduldig drein.
Hier leg ich ab mein Szepter, Schwert und Kron,
In der Hölle bekomme ich meinen Lohn.
In der Hölle ist mir ein Sitz bereit,
Der wird dauern in Ewigkeit.
Reicht mir ein Messer in meine Hand,
Daß ich meinem Leben ein End machen kann.¹⁾

(Herodes sticht sich hinein, dann ruft er sterbend:)

Ach weh, ach weh! der schnellen Reif',
Ach weh, ach weh! der kurzen Zeit!
Ach hätt ich mirs gebildet ein!
O die Pein! o die Pein!
Die ich allda muß leiden. (Er verschied.)

(Kalfas tritt auf.)

Kalfas: Ihr lieben Christen insgemein,
Laßt uns alle recht dankbar sein.
Loben wir Gott den Herren schon,
Der uns gesandt hat sein' lieben Sohn.
Herodes war ein starker Tyrann,
Der das Kind getödt't wollt hab'n.
Aber die Kunst hat ihm gefeilt,²⁾
Gott der Herr hat ihn übereilt,
Drum hat er genommen ein grausams End',
In der Höll wird er jetzt ewig gebrennt.
Gott möcht uns alle behüten davor:
Das wünsch ich euch und uns alln zu einem neuen Jahr.

¹⁾ Wahrscheinlich reicht ihm der Tragand ein Schwert. ²⁾ gefeilt = gefehlt. Sinn: Dieser Kunstgriff (der Kindermord) hat ihm verfehlt, hat seinen Zweck nicht erreicht.